

Jahresbericht des CO-Präsidenten für das Vereinsjahr 2007

Für mich – und ich hoffe auch für euch – ist ein Jahresrückblick immer wieder etwas Spannendes, können wir doch verschiedene Anlässe noch einmal in der Erinnerung aufleben lassen.

Das Vereinsjahr 2007 war gekennzeichnet durch die Vorbereitungen für die BellStar-Konzerte im Herbst. Lasst mich deshalb mit diesem Ausschnitt im Vereinsjahr beginnen, um anschliessend zum chronologischen Ablauf zu kommen.

In einer grossen Anzahl von Proben, zum Teil getrennt in Tenor- und Bassregisterproben, zwei Samstag- zwei Haupt- und zwei Generalproben machten wir uns sängerisch fit .

Nach anfänglichen Schwierigkeiten – fehlende Noten, „es Note und Nommeregensch“, fehlende Sänger – nahmen die Konzerte doch nach und nach Gestalt an. Anfang Oktober wussten dann fast alle Sänger, was an den Aufführungen gesungen wird! Trotz der aufkommenden, unterschwellig leicht aggressiven Nervosität bei einzelnen Sängern - und Sängerinnen (lag es etwa an der Organisation, an der Kommunikation oder an der Vorbereitung) – hatten doch viele das Gefühl, es kommt gut. Und dass es gut kam, zeigte der Erfolg der beiden Konzerte vom 27. Oktober in Oberrohrdorf-Staretschwil und vom 3. November in Bellikon.

Die grosse Arbeit und der Einsatz aller Sänger und Sängerinnen hatten sich gelohnt, und wir dürfen zufrieden auf die beiden Anlässe zurückblicken. Der finanzielle Ertrag darf sich sehen lassen. Zum Erfolg beigetragen haben natürlich auch die 35 Frauen des Ad hoc – Chores, die Solisten, Manuela Felice und Raymondo Tiziano sowie der junge, überaus begabte Pianist Ralph Keusch aus Bellikon.

Ich möchte eine Rosine aus dem Konzertprogramm herauspicken. Stichwort „Opa“! Was sich da der kleine „Heinerle“, Fabian Heimgartner, mit dem Opa, Josef Wettstein, leistete, war geradezu phänomenal !

So durften wir mit gutem Gewissen am 17. November im Restaurant Eintracht zusammen mit den Sängerinnen und den Solisten zum Abschluss-Hock zusammenkommen und bei einem guten Essen in Erinnerung schwelgen und die Kameradschaft pflegen.

Und nun geht es mehr oder weniger chronologisch weiter.

Verschiedene Sänger halfen am 17. Februar am Hinterbächliball, andere wiederum beim Einrichten fürs Musikschulkonzert am 17. März.

Am 3. April trafen wir uns zum gemütlichen Beisammensein mit den Sängern von Bellikon im Waldhaus Bellikon.

Ende April servierten einige Sänger nach dem Sonntagsgottesdienst in Gut Hirt den Apéro – und dies im eben erworbenen neuen T-Shirt – goldgelb (die Hauptfarbe im Vereinsbanner) mit dem Aufdruck „Männerchor Staretschwil“ und der Internetadresse.

Und bereits wartete am 16. Mai ein weiterer gemütlicher Hock auf uns, der traditionelle Waldhüttenhock in Staretschwil. Es zeigte sich, dass solche Anlässe die Kameradschaft festigen und den Besuch beim Psychiater erübrigen, werden doch hier immer wieder auch die Kröpfe geleert !

Die Proben im Mai dienten vor allem dem Wettlied für das Bezirksgesangsfest in Würenlingen. Am 17. Juni traten wir mit dem „Rheinlied“ von Ferdinand Kamm vor die zahlreichen Zuhörer und die Jury. Diese bewerteten unseren Vortrag als sehr gut, was wir natürlich erfreut zur Kenntnis nahmen.

An unserem Nationalfeiertag, dem 1. August, bewirteten wir zusammen mit Mitgliedern des Natur- und Vogelschutzvereins Rohrdorferberg eine stattliche Zahl von Festbesuchern; rund 700 Portionen Broccolifleischkäse mit Mischsalat und Brot durften wir verkaufen und selbstverständlich eine Menge Getränke wie z.B. 240 l Bier, rund 60 l Wein und 60 l Mineralwasser. Unser Kassier freute sich über den daraus resultierenden Betrag für die Vereinskasse, und wir sicher auch.

Wer nun glaubte, die zweite Jahreshälfte sei für das Jahreskonzert reserviert, wurde getäuscht. Neben den Konzertvorbereitungen probten wir für den Waldgottesdienst am 19. August in Staretschwil, bei dem wir in verdankenswerter Weise von einigen Sängern aus Bellikon unterstützt wurden.

Zwei Wochen später, am 2. September standen wir erneut im Einsatz bei der Jubilarefeier in der eben fertig renovierten Zählteschüür. Zusammen mit der Harmoniemusik durften wir eine grosse Zahl von Jubilarinnen und Jubilaren musikalisch erfreuen. Dieser Anlass bringt den beiden organisierenden Vereinen viel Sympathie ein, und er scheint zur Tradition zu werden.

Und wieder zwei Wochen später, am 15. September, verstärkten wir den Männerchor Bellikon beim Singen zum Eidgenössischen Betttag. Es sah allerdings so aus, als ob die Bellikoner die Staretschwiler verstärkten, waren doch doppelt so viele Staretschwiler anwesend wie Bellikoner !

Nun trennten uns nur noch sechs Wochen vom ersten Konzert; also mit Volldampf an die Probearbeit. Das geschah dann auch, fanden doch in diesem kurzen Zeitabschnitt zwölf Proben statt.

Auf das Konzert bin ich eingangs dieses Jahresberichtes eingegangen, so dass ich jetzt zum schönsten Jahresanlass kommen kann.

Am 8. Dezember lud uns der 1. Tenor mit Gemahlinnen zur nicht mehr wegzudenkenden Chlausfeier ein. Mit einigen Liedern erfreuten wir die Frauen und die geladenen Gäste. Das gute Essen und der feine Wein mundeten uns. Was wäre die Chlausfeier ohne Chlaus. Toni Merki konnte uns mit seiner ihm eigenen Art unterhalten, dieses Jahr zusammen mit Paul Vogler, dem Schmutzli.

Toni, der Männerchor dankt dir für deine Darbietungen und deinen grossen Einsatz und dieser Dank geht auch an Irma, deine Frau, die im Hintergrund so viel für unseren Verein macht.

Vielen Dank auch an den Schmutzli und selbstverständlich an den 1. Tenor für die gelungene Feier.

Zum Schluss meines Berichts danke ich meinen Vorstandskollegen, die ein schönes Stück Arbeit geleistet haben: Roman, dem Kassier, Gönnersucher und Informatiker, Albert, unserem Aktuar und Zeitungsberichterstatter, „Busisepp“, unserem Notenverwalter, Noten-Kopierer und Mädchen für Alles, Fritz, unserem Festwirt mit dem undankbaren Ämtli des Servierpersonalsuchers.

Ein besonderer Dank gehört natürlich unserem Dirigenten Peter Thalmann für seinen grossen Einsatz. Er hat es verstanden, uns mit seiner ruhigen Art immer wieder zu motivieren, auch wenn er in den Wochen vor den Konzerten spürbar nervöser wirkte. Peter hat uns auch in diesem Jahr gefordert, aber auch sängerisch weitergebracht.

Und schliesslich gehört der Dank euch Sängern für euer Mitmachen und Mitgestalten, für eure eingebrachten Ideen und im speziellen für eure Kameradschaft.

Wir wollen auf dem Erreichten weiter aufbauen. So dürfen wir getrost ins neue Vereinsjahr starten.

In diesem Sinne wünsche ich allen ein gutes, glückhaftes und gesegnetes Neues Jahr.

Staretschwil, den 17. Januar 2008

Euer Co-Präsident

Hermann Kalt